

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Ach wie schön!  
**Autor:** Regenass, René / Stauber, Jules  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616538>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ach wie schön!

Ein Gespräch  
zwischen Vater und Sohn

VON RENÉ REGENASS

Vater, warum bedeutet Rot immer Gefahr?

*Das stimmt nicht. Rot kann auch etwas anderes heissen.*

Was denn?

*Das weisst du doch; zum Beispiel ist Rot die Farbe linker politischer Parteien.*

Du mit deinem Marx, ist ja längst tot.

*Das hat nichts mit der Farbe zu tun. Rot muss nicht immer Gefahr signalisieren. In der Politik ist das sowieso Ansichtssache.*

Aber im Alltag bezeichnet Rot eine Gefahr. Dann beantworte bitte meine Frage: Warum bedeutet Rot meistens Gefahr?

*Weil sich die Menschen nun mal darauf geeinigt haben.*

Der Lehrer hat gesagt, mit Rot werde in der Psychologie die Extro..., die Extro...

*Extroversion.*

Ja, die Extroversion sei damit gemeint.

*Meinetwegen.*

Und Blau entspreche der Introversion.

*Ist mir auch egal.*

Welche Farbe hast du denn am liebsten?

*Gelb.*

Fährst du deswegen bei Gelb noch schnell über die Kreuzungen?

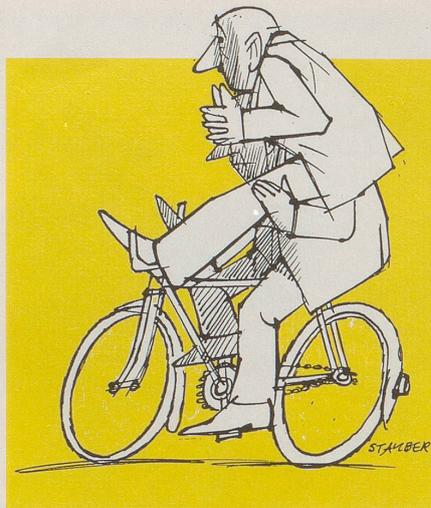
*Ist doch alles Quatsch, lass mich nun endlich lesen.*

Aber meine Frage ist noch immer nicht beantwortet.

*Ich weiss es nicht. Und jetzt lass mich in Frieden.*

Du hast nie Zeit für mich.

*Ist doch nicht wahr. Aber abends will ich meine Ruhe.*



Ich sollte einen Aufsatz schreiben über Rot und seine verschiedenen Bedeutungen.

*Da kommt mir noch etwas in den Sinn. Rot soll bei einigen Völkern Freude ausdrücken, wie auch Schwarz nicht überall die Farbe der Trauer ist. Nicht alles, was in Europa gilt, muss auf der ganzen Welt massgebend sein. Darüber sollte man im Zusammenhang mit den Farben auch nachdenken.*

Gute Idee. Kann ich im Aufsatz erwähnen.

*Vielleicht ist für uns Rot die Farbe der Gefahr, weil es an Feuer erinnert. Früher, als die Häuser noch vorwiegend aus Holz waren, brannte es oft.*

Keine schlechte Erklärung.

*So, und jetzt verzieh dich in dein Zimmer.*

Kann ich nicht, sonst sieht Mutter rot.

*Warum das?*

Sie näht.

*Kann sie das nicht in der Küche wie sonst?*

Nein.

*Versteh' ich nicht.*

Sie braucht diesmal viel Platz.

*Was näht sie denn?*

Eine rote Fahne, hat sie gesagt.

*Eine rote Fahne? Was ist bloss in sie gefahren? Das gibt's doch nicht.*

Anscheinend schon. Der Frauenverein führt ein Theaterstück auf.

*Davon weiss ich nichts.*

Das hat sie am Mittagstisch gesagt.

*Hab' ich überhört. Wie heisst das Stück?*

Über die Französische Revolution und die Folgen für die Schweiz.

*Bist du sicher?*

Ja. Zum Jubeljahr 1991.

*Sie soll mir lieber mal den Knopf an meiner Jacke annähen.*

Ich kann's ihr ja sagen.

*Nein, nur das nicht. Ich will keinen Ärger.*

Hast du Angst vor der Mutter?

*Natürlich nicht. Aber ich will meine Ruhe, Herrgott nochmal, ist das endlich klar?*

Ja. Aber das mit dem Rot nicht.

*Dann frag die Mutter. Sie weiss sowieso alles besser.*

Gut.

*Übrigens: Denk daran, Rot ist auch ein Teil der Spektralfarben.*

Das hättest du mir auch früher sagen können.

*Bin eben nicht darauf gekommen.*

In Ordnung. Jetzt brauch' ich Mutter nicht zu stören.

*Kannst sie ja mal fragen, warum sie ihre Haare ausgerechnet rot färben musste.*

Ich hab's!

*Was?*

Rot ist die Farbe der Liebe.

*Schön wär's ...*